

# Fitnessgeräte kurzerhand auf Parkplatz gezügelt

**Rüti** Eigentlich bleiben die Fitnesszentren weiterhin geschlossen. Nur das Royal-Fitness-Zentrum in Rüti feierte gestern die Wiedereröffnung nach dem Corona-Lockdown. Zumindest in einem neu eingerichteten Aussenteil.



Fritz Masshard hat in seinem Rütner Fitnesszentrum einen überdachten Aussenteil eingerichtet. Foto: Seraina Boner

## Xenia Klaus

Ein Mann in gelber Jacke hat sein Elektromobil um die Topfpflanzen gesteuert, zwischen die Fitnessgeräte gestellt und bei der nahen Steckdose eingesteckt. Fritz Masshard schüttelt den Kopf. «Entschuldigung, aber das geht nicht, den müssen Sie woanders hinstellen.»

Die Topfpflanzen und ein Tischlein mit dem Schild «Members only» grenzen den hintersten Teil der Parkebene 1 der Werkstrasse 43 in Rüti ab. Was bis Sonntag ganz normale Park-

plätze waren, ist jetzt ein Fitnesszentrum: Weil ab dem 1. März Aussensportanlagen wieder geöffnet haben dürfen, hat Masshard, Geschäftsführer des Royal Fitness in Rüti, seine Indoor-Anlage kurzerhand ins Freie verlegt. Zumindest einen Teil davon: «Was wir hier draussen anbieten können, ist natürlich nur ein Bruchteil unserer eigentlichen Geräte.»

## Keine Hanteln

Verzichten müssen Trainierende unter anderem auf Hanteln: «Da wäre das Diebstahlrisiko dann

doch etwas gross.» Um die grösseren Geräten habe er keine Angst, sagt Masshard: «Die Schranke ist über Nacht zu, ein Diebstahl wäre ein ziemlicher Aufwand.» Auch die Witterung bereite ihm keine Sorgen: «Dass nächsten Sonntag nochmals der Winter kommt, müsste natürlich schon nicht sein, aber eigentlich sollten das die Geräte aushalten.» Die meisten stehen unter einem grossen, weissen Zelt, das Masshard aufgebaut hat. Je nach Nachfrage werde er die Trainingsmöglichkeiten noch ausbauen.

Dass eine Nachfrage besteht, ist sich Masshard sicher. «Leute, die viel ins Fitness gehen, sind zum Teil fast süchtig danach. Für sie ist es schlimm, wenn diese Möglichkeit wegfällt. Wir spüren ein riesiges Bedürfnis, wieder trainieren zu können.» Der Aussenteil sei primär dazu da, diesen Mitgliedern entgegenzukommen. «Ich erwarte nicht, mit dem Angebot gross etwas zu verdienen. So Abos generieren zu wollen, wäre etwas gar optimistisch.» Normalerweise wäre jetzt die Zeit dazu, so Masshard: Für die Fitnessbranche sei das erste

Quartal das deutlich umsatzstärkste des Jahres. «Dass wir jetzt genau während dieser Zeit geschlossen haben mussten, ist für uns eine grosse Belastung.»

## Graubereich Fitnesszentren

Die Idee, das Fitnesszentrum nach draussen zu verlagern, sei von der deutschen Fitnesskette McFit abgekupfert, sagt Masshard. «Dort wurden diese Aussenanlagen allerdings von den Behörden schnell wieder geschlossen.»

Laut BAG dürfen zwar Aussengebiete von Freizeitbetrie-

ben wieder geöffnet werden. Fitnesszentren sind allerdings auf der Website des BAG explizit unter «weiterhin geschlossen» aufgeführt. Befürchtungen, dass seine Anlage deswegen das Schicksal seiner deutschen Vorgänger teilen könnte, habe er allerdings keine, sagt Masshard.

«Ich bin sicher, dass wir das dürfen. Wir halten alle Auflagen ein, die Geräte stehen so, dass man Abstand halten kann, es steht Desinfektionsmittel zur Verfügung.» Um auf Nummer sicher zu gehen, werde er die Gemeinde noch informieren.

## Speed-Dating für Wetziker Kulturszene

**Wetzikon** Gemeinsam erarbeiten scheinbar wild zusammengewürfelte Kulturprofis und Laien ein Kurzprogramm für die Bühne. Das Festival «KulturExplosion» wagt ein Experiment mit ungewissem Ausgang.

Es steht nicht gut um die heimische Kulturszene. Seit Monaten herrscht tote Hose. Kürzlich mussten die Organisatoren des «Rock The Ring»-Festivals in Hinwil kapitulieren. Und ihr Festival ein weiteres Mal verschoben. Zu unsicher sei die gegenwärtige Situation, Planungssicherheit gebe es so nicht. Am Sonntag schlägt die von der Schweizer Kulturschaffenden ins Leben gerufene Taskforce Culture ein weiteres Mal Alarm. Sie verlangt schnelle und vor allem unkomplizierte Hilfe für das weitgehende Berufsverbot und fordert klare Richtlinien im Hinblick auf eine geplante Lockerung der Corona-Massnahmen, wie sie in einer Mitteilung schreibt.

Vor diesem Hintergrund hört sich die Nachricht eines neuen Kulturfestivals in diesem Sommer geradezu anachronistisch an. Dennoch haben sich die beiden Theatermacher Camilla Gomes dos Santos und Matthias Werder vom «THEATER Reak-

tiv» entschlossen, ein Experiment zu wagen. Sie stellen mit «KulturExplosion Wetzikon» ein Festival auf die Beine.

## Notfalls online

Während vier Abenden im Juni und Juli geben sich verschiedene Exponenten aus der Wetziker Kulturszene ein Stelldichein auf der Bühne des Scala. «Natürlich können wir jetzt noch nicht wissen, wie die Situation im Sommer sein wird. Aber wir wollen hoffnungsvoll vorausblicken und die Menschen sollen sich auch auf etwas freuen können. Zudem haben wir entschieden, das Festival so oder so durchzuführen. Notfalls halt einfach online», sagt Gomes dos Santos auf Nachfrage.

Die Ausgangslage für das Festival lässt sich salopp so formulieren: Werder und Gomes dos Santos lassen Profis aus der Kulturszene und Laien aufeinanderprallen und schauen, was dabei rauskommt. Insgesamt 24 Män-

ner und Frauen aus Wetzikon und Umgebung, Kulturschaffende aus den Sparten Musik, Tanz und Theater sowie Persönlichkeiten aus dem täglichen Leben werden dabei wahllos zusammengewürfelt und sollen während einiger Wochen einen 15-minütigen Kurzauftritt entwickeln.

Wie die beiden Theatermacher in einer Mitteilung schreiben, trafen die Beteiligten via Zoom bereits Ende Januar ihr unbekanntes Gegenüber zum virtuellen Speed-Dating. Mittlerweile hätten die Paare bereits mit den Proben für ihre gemeinsame Kurzaufführung begonnen, wie die beiden Organisatoren mitteilen.

## Raus aus der Komfortzone

Natürlich halten die Organisatoren im Hintergrund die Zügel in der Hand, völlig zufällig sind zwölf die Paarungen also nicht. Denn die Künstlerinnen und Künstler sollen aus ihrer Kom-



Matthias Werner und Camilla Gomes de Santos planen ein viertägiges Kulturfestival im Sommer. Foto: PD

fortzone raus und sich auf andere Kunststrichtungen einlassen.

So trifft beispielsweise das Jugendtheater unter Leitung von

Kathrin Maja Frei auf die beiden Clowns Esther Burkhard und Yvonne Gorgi mit Esel Samira mit ihrem Zwergesel. Oder die

Kunstmalerin Monika Hagenbucher macht gemeinsame Sache mit den Breakdancern Fabio Lazarato & Lars Löffler.

Was sich diese und andere aussergewöhnliche Paarungen für ihre Kurzauftritte ausgedacht haben, zeigen sie während dreier Abende im Juli auf der Festivalbühne. Ein Moderator führt jeweils durch den Abend, vier ausgewählte Gruppen bestreiten dann im Juli den grossen Finalabend.

## Eine Art Plattform

Das Festival, das unter anderem vom Migros Kulturprozent und der Stadt Wetzikon unterstützt wird, soll auch dazu dienen, das regionale Kunst- und Kulturschaffen zu fördern. Werder und Gomes dos Santos erhoffen sich zudem, dass der Anlass idealerweise als eine Art Plattform dient. Für Zusammenarbeiten, die das Festival überdauern.

**Rico Steinemann**